

RAUS AUS DER ARMUT

- 800,- EURO GRUNDSICHERUNG – FÜR ALLE, DIE ES BRAUCHEN***
- MEHR STEUERGERECHTIGKEIT***
- SCHLUSS MIT DEM KRANKHEITSRISIKO ARMUT***

Konzepte gegen Armutgefährdung

In Österreich lebt eine Million Menschen mit zu niedrigem Einkommen. Mehr als 460.000 Menschen, davon 114.000 Kinder, leben in verfestigter Armut: Sie stehen Monat für Monat vor der Frage, ob sie ihr Geld eher für neue Kleidung, Lebensmittel und Miete ausgeben sollen, oder ob ihre Kinder auf den Schulschikurs fahren können; ob sie sich einen für die Arbeit notwendigen PC anschaffen und damit in Kauf nehmen sollen, dass Weihnachten und Geburtstage einfach ausfallen, oder ...
Oder?

Armut ist kein Schicksal. Armut wird gemacht: Etwa durch zu niedrige Leistungen für arbeitslose Menschen und SozialhilfebezieherInnen, durch fehlende Unterstützung für AlleinerzieherInnen oder Familien mit vielen Kindern.

Armut stiehlt Lebenschancen: Wer kein Geld hat, kann sich Ausbildung und Qualifikation nicht leisten und hat daher geringe Chancen, seine Situation zu verbessern. Kinder aus sozial benachteiligten Familien haben deutlich geringere Chancen auf eine gute Ausbildung als Kinder aus finanziell abgesicherten Familien.

Darum: „Raus aus der Armut“

„Raus aus der Armut“: Ein erster dringender Schritt umfasst Maßnahmen gegen die steigende Armutgefährdung und gegen die hohe Arbeitslosigkeit. Das bedeutet:

- **Eine Grundsicherung von 800,- Euro brutto (12 x jährlich)**
- **Ein gesetzlicher Mindestlohn** in der Höhe von mindestens 7,- Euro/Stunde (brutto).
- **Die Einrichtung einer weisungsfreien Arbeitslosenanzwaltschaft**, die die Rechte und Interessen von arbeitslosen Menschen gegenüber den Behörden und dem Gesetzgeber vertritt.
- **Die Einführung einer „Aktion 10.000“:** zumindest 10.000 Arbeitsplätze im gemeinnützigen Bereich sollen für junge Menschen – befristet für ein Jahr – geschaffen werden. Vor allem Gemeinden und Wohlfahrtseinrichtungen können so neue Arbeit organisieren (Kinderbetreuung, schulische Betreuung, Pflege usw.).

Lebensqualität ermöglichen

„Raus aus der Armut“ heißt auch, dass öffentliche Aufgaben wie z. B. Gesundheitsversorgung und Bildung für alle finanziert werden müssen: Dazu braucht der Staat genügend Steuereinnahmen, zu denen alle ihren Teil beitragen.

Gerechte Verteilung heißt für uns:

- 220,- Euro mehr/Monat für jene Million Menschen mit niedrigem Einkommen oder Pension, die unter den Belastungen der schwarz-orangen Regierung leidet.
- Abschaffung von Steuerprivilegien bei den Milliardenvermögen, die in „Stiftungen“ versteckt sind.
- Auch Konzerne müssen ihren Steuerbeitrag für Österreich leisten. Damit es nicht mehr zu Steuerausfällen in Millionenhöhe kommt, darf es keine Aufrechnung mit Verlusten von Tochtergesellschaften außerhalb der EU geben.
- Vereinheitlichung von Kapital- und Unternehmenssteuern – Österreich soll nicht länger beim Steuerdumping der EU-Länder mitmachen.

Wir brauchen Schutz vor dem Krankheitsrisiko Armut:

- Abschaffung der Rezeptgebühr für Menschen mit weniger als 1.000,- Euro im Monat.
- Gleiche Gesundheitsleistungen für alle – unabhängig von Einkommen, Alter, Geschlecht oder Wohnort.
- Besserer Gesundheitsschutz für ArbeitnehmerInnen.
- Keine Privatisierung der Krankenkassen.
- Beibehaltung des Solidarprinzips in der Krankenversicherung.